Weimarer Kinderbibel

Geschrieben und gestaltet von Kindern

Weimarer Kinderbibel

Impressum

Weimarer Kinderbibel – geschrieben und gestaltet von Kindern
Band 5
Herausgegeben von der Literarischen Gesellschaft Thüringen e.V.

1. Auflage
© Literarische Gesellschaft Thüringen e.V., Weimar 2016
Projektleitung: Dr. Annette Seemann – Prof. Dr. Andrea Dreyer, Ulrike Greim,
Dipl.-Ing. Sigrun Lüdde
Redaktion: Eric Jentzsch – Dr. Annette Seemann, Ulrike Greim,
Dipl.-Ing. Sigrun Lüdde, Sebastian Graf
Gestaltung: Eric Jentzsch, basierend auf dem Konzept von Anne Walterfang
Logo: Conny Liebig
Umschlagbild: Ausschnitte aus »Das neue Jerusalem« von Julia Langner
Druck und Bindung: Druckhaus Gera GmbH

Originalbibeltexte: Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe
© 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart. (www.die-bibel.de)

ISBN 978-3-936305-39-5

Informationen zum Projekt unter www.weimarer-kinderbibel.de

Weimarer Kinderbibel

Geschrieben und gestaltet von Kindern

INHALT

Grußwort Ministerpräsident Bodo Ramelow . . . 7
Grußwort Landesbischöfin Ilse Junkermann . . . 8
Vorwort Projektleiterinnen 9

Evangelisches Ratsgymnasium Erfurt, Klasse 6L2

Das Paradies 13

Lisa Panse 14
Greta Böhm 16
Jolina Armster 18
Lorenz Rommel 20
Luca Knopf 22
Manou Shabanpour 24
Matthes Rommel 26
Merle Kleinert 28
Nele Ellenberg 30
Pascal Wolf 32
Richard Feuer 34
Svenja Schmalfuß 36
Theresa Ohlendorf 38
Leonard-Balthasar Weidemann 39
Till Schlütter 40
Felix Opitz 41
Paula Betsch 42

Friedrich-Schiller-Gymnasium Weimar, Klasse 6a

Der Sündenfall 45

Nils Kasper 46
Nils Kasper, Lara Jeschonnek 47
Carolina Wiesenthal 48
Dorothea Schlegel 50
Elias Eisermann 52
Emilia Sperling 54
Christian Rogge 56
Alisa Marie Schneider 58
Lennert Louis Schwarz 60
Leonie Fritsch 62
Lilith Zeidler 64
Mika Leferenz 66
Felix Tillian 68
Julius Golle 69
Nils Martin Ludwig 70
Luca Noah Gottschalk, Elias Haufe 71
Tony Schneider 72
Lara Jeschonnek 73

Evangelisches Ratsgymnasium Erfurt, Klasse 6L2

Josefs Träume 75

Tizian Monninger, Aaron Jacobi 76
Tizian Monninger 77
Marieke Ahrenz, Henriette Gräfenhain 78
Mia Eitner, Meta Michel 80
Lilly Röppenack, Paula Betsch 82
Lisa Marlene Gemeinhardt, Reinhild Fasbender . . 83
Jasmin Weske, Jorina Hafranke 84
Felix Opitz, Till Schlütter 86
Theresa Ohlendorf, Leonhard Weidemann . . . 87

Staatliches regionales Förderzentrum »Herderschule« Weimar, Klasse 5/6

Josef wird nach Ägypten verkauft 89

Tina-Leonie Möller 90
Amely Heß 92
Vivien Friedrich 94
Sharon Kleine 95

Staatliche Regelschule »Johann Heinrich Pestalozzi« Weimar, Klasse 7a

Josef in Potifars Haus 97

Norbert Engler 98
Norbert Engler, Lucas Hupe, Maximilian Schwalm . 99
Bayram Yücel 100
Alexander Raspe 101
Leon Heimann 102
Bayram Yücel, Alexander Raspe, Leon Heimann . 103

Staatliches regionales Förderzentrum »Herderschule« Weimar, Klasse 5/6

Die Zehn Gebote 105

Nancy Wilprecht 106
Paul Necke 108
Vivian Schönsee 109
Vivien Friedrich 110

Staatliche Regelschule »Johann Heinrich Pestalozzi« Weimar, Klasse 7a

Ester 113

Lea Sophie Hartmann 114
Jasmin Kramer 115
Annika Halle 116
Anna Melina Apel 117
Lea Sophie Hartmann, Jasmin Kramer,
Annika Halle, Anna Melina Apel 118
Bennjamin Beringer 120
Nils Hofmann 121
Janus Weh 122
Lucas Hupe 123
Maximilian Schwalm 124
Alina Gmehling, Cassandra-Isabelle Börner,
Jördis Pohlent, Virginia Ziegner 125

Staatliches regionales Förderzentrum »Herderschule« Weimar, Klasse 5/6

Die Heilung eines Blinden bei Jericho 127

Lisa Schlechtiger 128
Alexander Schmidt 130
Lea Baumgart 132
Sharon Kleine 133
Paul Necke 134

Staatliche Regelschule »Johann Heinrich Pestalozzi« Weimar, Klasse 7a

Jesu Auferstehung 137

Kevin Griese 138
Nicolas Gerhard 139
Kevin Griese, Nicolas Gerhard, Nils Hofmann . . 140
Lukas Kürsten 142
Lucas Badstübener. 143
Fin Lucas Ansorge 144
Lukas Kürsten, Lucas Badstübener,
Fin Lucas Ansorge, Benjamin Beringer 146
Alina Gmehling 148
Jördis Pohlent 149
Virginia Ziegner 150
Cassandra-Isabelle Börner 151

Friedrich-Schiller-Gymnasium Weimar, Klasse 6a

Das neue Jerusalem 153

Adrian Braniek 154
Elias Haufe 156
Lorenz Treml 158
Fiona Pletat 160
Josephin Eisner. 162
Julia Langner 164
Julian Kuhnla 166
Konrad Schlegel 168
Lara Jeschonnek 170
Luca Noah Gottschalk 171
Finn Götze 172
Richard Mayer 173
Nils Martin Ludwig 174
Tim Henry Würzburg 175
Tony Schneider 176

Danksagungen 179

MINISTERPRÄSIDENT BODO RAMELOW

Grußwort

Liebe Leserinnen und Leser,

das Motto der Reformationsdekade „Luther 2017“ lautet „Am Anfang war das Wort“. Mit Worten und Bildern erzählen Schülerinnen und Schüler aus Weimar, Erfurt und Eisenach seit 2011 biblische Geschichten aus dem Buch der Bücher.

Diese jahrtausendealten Geschichten haben die Jahrhunderte hinweg immer wieder die Kreativität von Künstlerinnen und Künstlern aller Schichten und Generationen herausgefordert. Was gibt es Schöneres, als wenn Kinder und Jugendliche ihre schöpferischen Fähigkeiten ins Spiel bringen und aus Worten Bilder gestalten. Auf diese Weise wird die Bibel durch bebilderte Geschichten in Wort und Bild lebendig.

Im Gegensatz zur Reformationszeit können heute fast alle Kinder lesen und schreiben. Eine Fähigkeit, die vor rund 500 Jahren, selbst unter Erwachsenen nicht sehr verbreitet war. Sie waren auf die „bildlichen Übersetzungen“ der biblischen Geschichten angewiesen. Die „Weimarer Kinderbibel“ greift auf diese Tradition der sogenannten „Armenbibeln“ zurück. Als „Biblia Pauporum“ gingen die bebilderten Blätter wie heute viele Bestseller von Hand zu Hand.

Um 1500 fand eine gewaltige Medienrevolution statt. Mit der Verbreitung des Buchdrucks und der gedruckten Vollbibeln im 16. Jahrhundert gerieten die „Armenbibeln“ immer mehr in Vergessenheit. Deshalb ist es heute im Zeitalter der digitalen Medien umso erstaunlicher, dass sich junge Menschen wieder auf alte Maltechniken besinnen und damit ihre ganz eigenen Geschichten erzählen. Diese Bibelgeschichten werden am Ende eines jeden Projektjahres in der Publikation „Weimarer Kinderbibel“ zusammengefasst. Inzwischen ist ein stattliches Werk entstanden, das Nachahmung verdient.

Dieses außergewöhnliche Projekt der Literarischen Gesellschaft Thüringen e.V. findet zum Reformationsjubiläum 2017 nach Abschluss der Reformationsdekade seine Vollendung. Durch Wanderausstellungen an verschiedenen Orten unseres Landes werden die Arbeiten der Schülerinnen und Schüler an der „Weimarer Kinderbibel“ einem breiten Publikum vorgestellt und sind damit eine Bereicherung zum Reformationsjubiläum.

Ich wünsche allen Schülerinnen und Schülern viele gute Ideen bei der Umsetzung der biblischen Geschichten in Wort und Bild. Den Organisatorinnen und Organisatoren und allen Helferinnen und Helfern danke ich für die erfolgreiche Fortsetzung dieses Weimarer Modells.

Den Leserinnen und Lesern wünsche ich eine spannende und bilderreiche Lektüre.

Bodo Ramelow
Ministerpräsident des Freistaats Thüringen

LANDESBISCHÖFIN ILSE JUNKERMANN

Grußwort

Welch eine Entdeckung muss es für Martin Luthers Zeitgenossen gewesen sein!

Endlich hatten sie die Heilige Schrift in ihrer Muttersprache in der Hand. Die Menschen konnten sich nun in diesem Buch frei bewegen, entdecken und staunen, suchen und finden und sich in diesem Garten der Geschichten und Texte beheimaten. Die Tür zu diesem Garten hatte Martin Luther vor 500 Jahren mit seiner Übersetzung geöffnet. Generationen von Menschen sind dort ein und aus gegangen und haben darin ein Zuhause, eine Heimat gefunden.

Heute gilt es, die Menschen einzuladen, diesen Garten für sich zu entdecken. Er ist voller Geschichten und Geheimnisse. Wir können unserer eigenen Sehnsucht begegnen und uralten Menschheitsvisionen. Wir stehen vor Rätseln, die sich vielleicht einmal lösen, und immer wieder sehen wir Wegweiser in Richtung Gerechtigkeit und Frieden. Und manchmal entdecken wir auf den Wegen dieses Gartens unseren eigenen Lebensweg, verwoben in eine der vielen Geschichten oder verbunden mit einem Lebenswort dieses Buches.

In der Reformationsdekade wurde das Projekt „Weimarer Kinderbibel“ ins Leben gerufen. Den Initiatoren des Projektes ist es ein Herzensanliegen, vor allem Kindern das Tor zu diesem herrlichen Garten der biblischen Geschichten und Lebenstexte zu öffnen. Das Projekt integriert und bündelt viele Kräfte und Fähigkeiten. Es entfaltet sich im Zusammenspiel von Gemeinde und Schule, mit Bibliotheken und Buchhandlungen, authentischen Lutherorten und der Bauhaus-Universität Weimar. Das Kinderbibelprojekt bezieht bewusst Kinder ein, die weder christlich sozialisiert sind noch den Religionsunterricht besuchen. Es knüpft Kontakt zu ganzen Schulklassen und lädt sie zum außerschulischen Lernort Kirche ein. Die bisher erschienenen vier Bände der Weimarer Kinderbibel sind ein wunderbares und sehr eindrückliches Zeugnis, wie gut es gelingen kann, Kinder mit biblischen Geschichten vertraut zu machen, indem sie angeregt werden, die Geschichten in ihrer Sprache aufzuschreiben. Und wunderbar ist auch, wie Studierende der Bauhaus –Universität Weimar den Kindern Techniken zur Gestaltung der Texte vermitteln konnten. Wer eine Geschichte selbst schreibt, verinnerlicht diese nachhaltig. Und jede Geschichte, die ein Kind mit seinen Empfindungen und Gedanken gestaltet, wird in ihm weiterleben, sie wird mit dem Kind wachsen, sich verändern und wie ein alter Freud bei ihm sein. So bin ich gewiss: Die Kinder nehmen ‚ihre’ Geschichte mit auf ihren Lebensweg.

So können die Kinder auch uns helfen, manchen Text mit neuen Augen zu sehen. So öffnen sie uns das Tor zum Garten der biblischen Texte weit, so können wir mit ihnen Neues finden und entdecken.

Wie wunderbar, dass eine breite Öffentlichkeit an den Ergebnissen des Projektes teilhaben kann.

So ist die Weimarer Kindelbibel in mehrfacher Hinsicht ein Bildungsprojekt: Kinder hören etwas über Martin Luther und die Reformation. Und sie lernen Geschichten kennen, die ihre Fähigkeit zum Glauben fördern und ausbilden. Die Texte der Bibel wecken und stärken in Kindern das Gespür für Gerechtigkeit und innere Werte, insbesondere die Psalmen regen zum eigenen Gebet an. Und wir Erwachsene lernen neu sehen und hören.

Schule bildet. Das war für Martin Luther und die Reformatoren ein wichtiges Anliegen. Glauben bildet. Das war für die Menschen des 16. Jahrhunderts eine Selbstverständlichkeit. Die Weimarer Kinderbibel leistet im 21. Jahrhundert einen lebensnahen und wertvollen Beitrag zu diesem Bildungsauftrag.

Der Literarischen Gesellschaft Thüringen e. V. und dem Projektleitungsteam um Annette Seemann und Andrea Dreyer, Professorin an der Weimarer Bauhaus-Universität, gebührt großer Dank für Idee und Durchführung, für alle Sorgfalt und Mühen bei diesem nachhaltigen Projekt!

Magdeburg, im Juni 2016
Landesbischöfin Ilse Junkermann

DR. ANNETTE SEEMANN, PROF. DR. ANDREA DREYER, DIPL.-ING. SIGRUN LÜDDE

Vorwort

100 Kinder haben an diesem 5. Band der Weimarer Kinderbibel, entstanden im Rahmen eines interdisziplinären und Generationen übergreifenden Kinder- und Jugendprojektes in der Reformationsdekade, als Autoren und Gestalter mitgewirkt.

Nur wenige Schülerinnen und Schüler der vier Klassen aus Erfurt und Weimar waren bisher je mit der Bibel in Berührung gekommen, hatten eine biblische Geschichte gelesen, eine Kirche betreten oder sind mit dem Wirken Martin Luthers vertraut gemacht worden.

Seit 2011 findet das Projekt Weimarer Kinderbibel mit Schülerinnen und Schülern der 4. bis 7. Klassenstufen aller Schultypen seine Umsetzung, die auf Grundlage von erworbenem Wissen zu Luther und der Reformation ausgewählte Geschichten des Alten und des Neuen Testamentes neu interpretieren oder nacherzählen sowie gestalten. Ihre Arbeiten werden einer großen Öffentlichkeit präsentiert und in je einem Band der Weimarer Kinderbibel sowie unter www.weimarer-kinderbibel.de im Internet veröffentlicht.

Dieses Projekt verläuft in vier aufeinander folgenden Phasen. Es beginnt mit den schulintern durch die kooperierenden Lehrer gestalteten Projektwochen oder auch einzelnen Projekttagen. Hier wird viel Wissen zur Reformation, zu Luther, zum Alltagsleben um 1500 und zum damaligen Medienwandel vermittelt. Die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten bilden die Grundlage für den Transfer in die heutige Zeit sowie für die kritische Reflexion religiöser Konflikte und unseres Umgangs mit den heutigen Medien. Nicht zuletzt wird die Bibel als eines der kulturgeschichtlich wirkungsmächtigsten Bücher überhaupt eingeordnet.

Unsere Lehrerinnen und Lehrer sind über die Jahre hinweg zumeist „Wiederholungstäter“, die sich das Projekt angeeignet haben, weil sie es für einen nachhaltigen Ansatz zur Vermittlung von kulturgeschichtlichem Wissen bei gleichzeitiger kreativer Aneignung desselben erachten. Uwe Butze von der Weimarer Pestalozzi-Regelschule ist von Beginn an dabei. Fast ebenso treu sind uns Heidelott Dölle vom Herder-Förderzentrum und Kathrin Krannich vom Schiller-Gymnasium – beides ebenfalls Schulen in Weimar. Auch Felix Ruffert vom Evangelischen Ratsgymnasium in Erfurt war schon mehrfach am Projekt beteiligt. Allen Kolleginnen und Kollegen gebührt erneut großer Dank für ihre sehr persönliche und kreative Umsetzung der Projektwochen- oder Projekttage an ihren Schulen sowie deren umfängliche Unterstützung in der Organisation der zweiten und dritten Projektphase! Den jeweiligen Schulleitungen danken wir ebenfalls sehr für ihre Flexibilität bei der Stundenplangestaltung.

In der zweiten Projektphase kommen zwei oder sogar drei zumeist externe Geschichtenerzähler an jede Schule. Sie tragen jene biblischen Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament, die zuvor den jeweiligen Partnerschulen zugelost wurden, mit eigenen Worten und mit eigenen Schwerpunktsetzungen vor. Diese Phase ist durch die besonderen Expertisen, Erzählweisen und das schauspielerische Vermögen wie musikalische Können der Geschichtenerzähler bestimmt. Einige verkleiden sich, versetzen sich in die biblischen Zeiten, einige singen zur Gitarre, einige treten in ihrem priesterlichen Habit auf, andere bringen Gegenstände mit, um ihre Geschichten zu visualisieren. Die Erzählqualität der Geschichtenerzähler ist entscheidend, um das Interesse der Kinder und Jugendlichen für die Geschichten zu wecken. Dies gelang ihnen auch in dieser Staffel wieder ausnahmslos. Wir danken über die Jahre hinweg Paul Andreas Freyer, Ulrike Greim, Sebastian Kircheis, Frieder Krannich, Kristin Leube, Dirk Marschall, Hardy Rylke, Antje Tillmann und Johannes Stemmler in Erfurt für ihr hohes Engagement als großartige Geschichtenerzähler und Geschichtenerzählerinnen!

Die Highlights in diesem Jahr waren aus unserer Perspektive für die Kinder der Pestalozzi-Regelschule die Ostergeschichte, für die Kinder des Herder-Förderzentrums jene vom blinden Bartimäus, für die Kinder des Schiller-Gymnasiums die Geschichte vom Himmlischen Jerusalem. Im Ratsgymnasium wurden besonders kreative Briefe an Gott geschrieben, die Stellung zur Schöpfungsgeschichte nahmen: Hier haben die Geschichtenerzähler auf ganz unterschiedliche Art den geschichtlichen, den menschlichen und sozialen Hintergrund der Geschichten eindrucksvoll herausgearbeitet.

Nicht zuletzt soll die an die Schülerinnen und Schüler gerichtete Herausforderung, die dem Layout des Bibelbandes von Anne Walterfang zu Grunde liegenden Schreibmasken zu nutzen, betont werden. Wieder einmal haben alle diese Hürde im Schreiben ihrer eigenen Geschichten gemeistert!

Die dritte Projektphase ist der bildnerischen Umsetzung der geschriebenen Geschichten der Kinder und Jugendlichen

gewidmet und bot wie in jeder Staffel der Weimarer Kinderbibel die Gelegenheit, mit einer neuen experimentellen Gestaltungstechnik vertraut zu werden. Für den vorliegenden fünften Band der Weimarer Kinderbibel wurden den Schülerinnen und Schülern Techniken der experimentellen Fotografie in ganz unterschiedlicher Weise nahe gebracht, um je eine individuelle bildnerische Übersetzung der eigenen Geschichteninhalte zu realisieren. In Vorbereitung der Vermittlungsprozesse in den Kooperationsschulen wurden die Studierenden selbst mit den unterschiedlichsten Techniken und gestalterischen Möglichkeiten der Experimentellen Fotografie vertraut gemacht. Unter der Leitung des Berliner Fotokünstlers Norbert Wiesneth experimentierten sie mit Ausdrucksformen der Lichtmalerei, erstellten eigene Fotogramme und setzten sich mit dem Verfahren der Cyanotypie auseinander. Die gewonnenen Erfahrungen und bildnerischen Experimente, die Hospitation in den Kooperationsschulen zum Kennenlernen der Schülerinnen und Schüler sowie der schulischen Rahmenbedingungen bildeten die Grundlage für die konzeptionelle Entwicklung der Vermittlungsprozesse, die von Prof. Dr. Andrea Dreyer, Professorin für Kunst und ihre Didaktik an der Bauhaus-Universität Weimar, betreut wurden. Mit hohem Engagement und der besonderen Fähigkeit, sich auf die sehr unterschiedlichen Schülergruppen, ihre Interessen und Potentiale einzulassen, wurden in den einzelnen Kooperationsschulen sehr unterschiedliche Zugangsweisen zur Experimentellen Fotografie erfolgreich erprobt. Arbeiteten die Schülerinnen und Schüler unter der Leitung von Alina Mueck und Natalja Abdrakipova am Evangelischen Ratsgymnasium Erfurt mit der Technik der Cyanotypie, und wurde in den Vermittlungsprozessen an der Pestalozzi-Regelschule unter Betreuung von Vera Henzel und Katja-Elise Müller und im Herder-Förderzentrum unter ebenso großem Einsatz von Heidi Gumpert und Rebecca Linz die Lichtmalerei erprobt, erhielten die Schülerinnen und Schüler am Schillergymnasium die Gelegenheit, sich mit beiden Techniken unter der Betreuung von Anne Genke und Matthias Walther sowie Lei Lei und Franziska Burkhardt vertraut zu machen. Ein großer Dank gilt allen Studierenden aus den unterschiedlichen Fächerkulturen der Fakultät Kunst und Gestaltung für ihr überdurchschnittliches Engagement und die außerordentlichen künstlerischen wie vermittelnden Qualitäten.

Zum Abschluss der dritten Projektphase erarbeiteten die Studierenden ein Ausstellungskonzept für die Stadtbibliothek Weimar, welches unterstützt von Conny Liebig und Jörg David vor Ort realisiert wurde. Auch für den hohen Einsatz in dieser Phase sei den Studierenden im Besonderen gedankt.

Der Stadtbücherei Weimar gilt unser Dank, weil sie der Weimarer Kinderbibel wiederholt die Räumlichkeiten des ganzen Hauses für eine lange Zeitspanne zur Verfügung stellte, damit möglichst viele Schulklassen und Familien die Ausstellung besichtigen können.

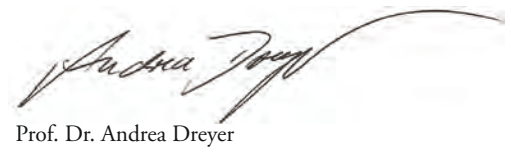
Über die Ausstellung der Arbeiten der fünften Staffel der Weimarer Kinderbibel hinaus konnten auch in diesem Jahr ausgewählte Arbeiten aller Jahrgänge einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden: Zum einen zwischen Mai und Juli 2015 in den Räumen der Evangelischen Akademie Thüringen in Neudietendorf (Zinzendorfhaus), zum anderen und mit besonderem Dank in den Sonderausstellungsräumen der Wartburg Eisenach (vom 5. September 2015 bis Ende März 2016). Diese letztgenannten Ausstellungen boten jeweils Querschnitte aus allen bisherigen Jahrgängen der Weimarer Kinderbibel und konnten die große Bandbreite und Qualität der entstandenen Arbeiten hervorragend widerspiegeln. Sie repräsentierten hervorragend das Themenjahr innerhalb der Reformationsdekade Luther – Bibel und Bild.

Neben unserem „normalen“ Einsatz bei der Durchführung des Projekts und der konsequenten Weiterführung und Aktualisierung unserer oft frequentierten Internetseite (mit 796625 Anfragen im vergangenen Jahr) arbeiten wir seit längerem an der Entwicklung eines Konzepts zur Gestaltung eines Vermittlungsraumes in der Weimarer Herderkirche, um das Projekt der Weimarer Kinderbibel über das Reformationsjubiläum 2017 hinaus nachhaltig und dauerhaft zu verorten: Gemeinsam mit der Evangelischen Kirchgemeinde Weimar und der Professur Kunst und ihre Didaktik an der Bauhaus-Universität Weimar planen wir, einen bislang ungenutzten Raum neben der Empore der Evangelischen Stadtkirche St. Peter und Paul als Vermittlungsraum des Projekts einzurichten. Dieser soll nicht allein die bisher am Projekt beteiligten Jahrgänge, die Klassenstufen 4 bis 7, ansprechen, sondern für Kinder- und Jugendgruppen zwischen 9 und 18 Jahren weiterentwickelt werden. Für die Umsetzung und dauerhafte inhaltliche Betreuung und Bewerbung der dort neu entstehenden Vermittlungskonzepte wird die Zusammenarbeit mit der Klassik Stiftung Weimar und der Weimar-Jena-Akademie e.V. intensiviert.

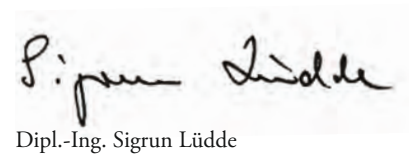
Auch eine weitere Ausweitung des Projekts konnte initiiert werden. Aus dem Bereich der EKBO (Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-Schlesische Oberlausitz) wird sich im kommenden Schuljahr eine Gruppe von insgesamt fünf evangelischen Schulen anschließen, die ihre Ergebnisse auf dem Evangelischen Kirchentag 2017 in Berlin präsentieren möchte. Die diesbezügliche Lehrerfortbildung fand am 18. April 2016 in den Räumen der Evangelischen Schulstiftung vor Ort statt.

Wir sind glücklich und dankbar, dass wir im Laufe der Zeit so viele Mitstreiter und Nachahmer gefunden haben, so viele Menschen, die uns unterstützt haben und weiter unterstützen! All jenen, die uns gefördert haben und weiter fördern, die ehrenamtlich im Projekt arbeiten und uns Kontakte vermittelt haben, danken wir sehr herzlich!

Dr. Annette Seemann



Prof. Dr. Andrea Dreyer



Dipl.-Ing. Sigrun Lüdde

Evangelisches Ratsgymnasium Erfurt

Klasse 6L2

Das Paradies

DAS ERSTE BUCH MOSE (1. MOSE 2, 4-25)

Lieber Gott,

ich finde es toll, dass du die Welt erschaffen hast! Ich habe von dem Paradies gehört, das am Anfang da war und du erschaffen hast. Ich weiß, dass du den Mensch erschaffen hast und das es am Anfang nur den Mann gab. Aber als der sich angefangen hat zu langweilen, hast du eine Rippe von ihm genommen und daraus die Frau gemacht. Aber ich finde es nicht richtig das die Frau die Gehilfin des Mannes sein soll Ich finde Mann und Frau sollten gleich berechtigt sein. Schließlich ist der Mann genauso ein Mensch wie die Frau. Die Tiere und Pflanzen hast du auch erschaffen. Dafür danke ich dir Ohne die Pflanzen könnten die Menschen nicht leben. Und die Tiere sind auch wichtig. Auch hast du den Garten Eden erschaffen mit Bäumen und Sträuchern und Gras. Aber warum du das Böse erschaffen hast verstehe ich nicht. Die Welt wäre ohne viel besser. Wozu ist das Böse gut? Es macht Angst und Schrecken. Du hast die 4 Ströme erschaffen, so dass der Mensch genug Wasser hat. Im Paradies gibt es auch genug zu essen. Klar da musste es ja auch nur für 2 Leute reichen. Heute gibt es in vielen Ländern Hunger. Menschen die du erschaffen hast, sterben. Das ist kein Vorwurf, aber da könntest du noch mal was ändern. Diesen Menschen würde ich mal Urlaub im „Paradies" wünschen. Ich finde dieses Wort „Paradies" so schön. Es steckt so viel Traum darin. Hast du dir das Wort ausgedacht? Und warum hast du sie Adam und Eva genannt? Okay, Adam ist der Mensch aber Eva? Hat das auch eine Bedeutung? Es war sehr schön dir zu ~~erzählen~~ schreiben und dir zu erzählen, wie ich das damals fand und es heute ist. Deine Svenja

20 Und der Mensch gab einem jeden Vieh und Vogel unter dem Himmel und Tier auf dem Felde seinen Namen; aber für den Menschen ward keine Gehilfin gefunden, die um ihn wäre.

Svenja Schmalfuß

Svenja Schmalfuß

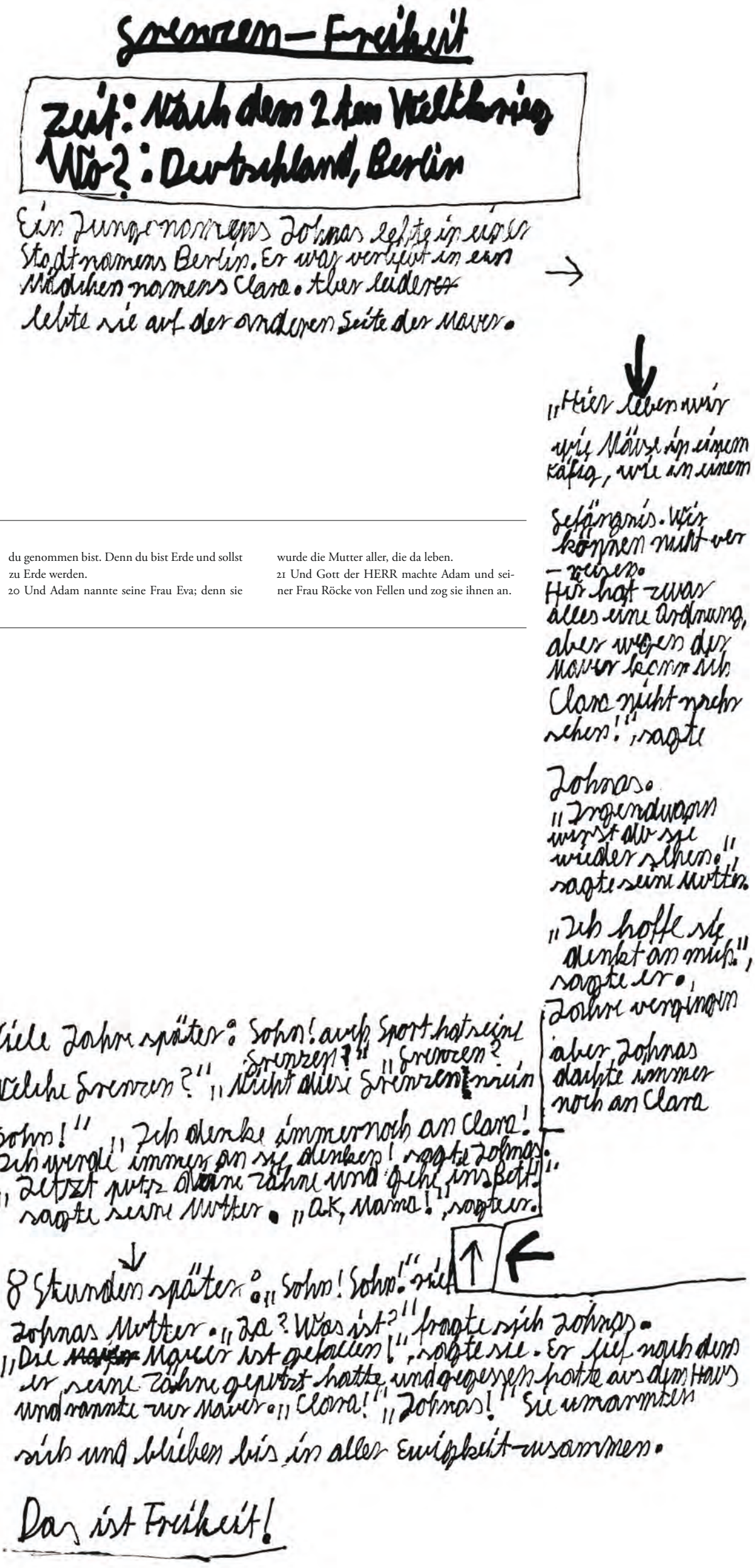
Friedrich-Schiller-Gymnasium Weimar

Klasse 6a

Der Sündenfall

DAS ERSTE BUCH MOSE (1. MOSE 3, 1-24)

du genommen bist. Denn du bist Erde und sollst zu Erde werden.
20 Und Adam nannte seine Frau Eva; denn sie wurde die Mutter aller, die da leben.
21 Und Gott der HERR machte Adam und seiner Frau Röcke von Fellen und zog sie ihnen an.



Mika Leferenz

Staatliches regionales Förderzentrum »Herderschule« Weimar

Klasse 5/6

Josef wird nach Ägypten verkauft

das erste buch mose (1. mose 37, 12-36)

1. Mose – Kapitel 37

Josefs wird nach Ägypten verkauft

12 Als nun seine Brüder hingegangen waren, um
das Vieh ihres Vaters in Sichem zu weiden,
13 sprach Israel zu Josef: Hüten nicht deine Brüder das Vieh in Sichem? Komm, ich will dich zu
ihnen senden. Er aber sprach: Hier bin ich.
14 Und er sprach: Geh hin und sieh, ob's gut steht
um deine Brüder und um das Vieh, und sage mir
dann, wie sich's verhält. Und er sandte ihn aus
dem Tal von Hebron, und er kam nach Sichem.
15 Da fand ihn ein Mann, wie er umherirrte auf
dem Felde; der fragte ihn und sprach:
16 Wen suchst du? Er antwortete: Ich suche meine Brüder; sage mir doch, wo sie hüten.
17 Der Mann sprach: Sie sind von dannen gezogen; denn ich hörte, dass sie sagten: Lasst uns
nach Dotan gehen. Da zog Josef seinen Brüdern
nach und fand sie in Dotan.
18 Als sie ihn nun sahen von ferne, ehe er nahe
zu ihnen kam, machten sie einen Anschlag, dass
sie ihn töteten,
19 und sprachen untereinander: Seht, der Träumer kommt daher!

Tina-Leonie Möller

Tina-Leonie Möller

Staatliche Regelschule »Johann Heinrich Pestalozzi« Weimar

Klasse 7a

Josef in Potifars Haus

Josef im Gefängnis

DAS ERSTE BUCH MOSE (1. MOSE 39, 1-23)

Josef im Haus von Potiphar

Josef wird als Sklave an Potiphar, der Rechten Hand des Pharaos, verkauft. Im Haus des Potiphar fängt seine Karriere bei den Latrinen an und führt bis zum Verwaltungschef Potiphars Vertrauen zu Josef wächst immer mehr. Alle mögen Josef. Auf seiner Arbeit liegt Segen und er hat Goldene Hände. Die Frau des Potiphar verliebt sich in Josef. Doch er weist sie ab. Das Will ihr aber nicht in den Kopf gehen. Deshalb behauptet sie, er würde sich an ihr vergreifen und * kommt ins Gefängnis *

1. Mose – Kapitel 39

Josefs in Potifars Haus

1 Josef wurde hinab nach Ägypten geführt, und
Potifar, ein ägyptischer Mann, des Pharao Kämmerer und Oberster der Leibwache, kaufte ihn
von den Ismaelitern, die ihn hinabgebracht hatten.
2 Und der HERR war mit Josef, sodass er ein
Mann wurde, dem alles glückte. Und er war in
seines Herrn, des Ägypters, Hause.
3 Und sein Herr sah, dass der HERR mit ihm war;
denn alles, was er tat, das ließ der HERR in seiner Hand glücken,
4sodass er Gnade fand vor seinem Herrn und sein
Diener wurde. Der setzte ihn über sein Haus;
und alles, was er hatte, tat er unter seine Hände.
5 Und von der Zeit an, da er ihn über sein Haus
und alle seine Güter gesetzt hatte, segnete der
HERR des Ägypters Haus um Josefs willen, und
es war lauter Segen des HERRN in allem, was er
hatte, zu Hause und auf dem Felde.

Norbert Engler

Norbert Engler, Lucas Hupe, Maximilian Schwalm

UNSER HERZLICHER DANK GILT ALLEN, DIE ZUM GELINGEN DER FÜNFTEN STAFFEL DES PROJEKTES BEIGETRAGEN HABEN!

Finanzielle Förderer:
- Thüringer Staatskanzlei
- Evangelische Kirche in Mitteldeutschland, Reformationsfonds
- Stadt Weimar
- Bundesministerium für Bildung und Forschung
- Prinzessin Dagmar von Sachsen-Weimar-Eisenach und ihr Freundeskreis

Wir danken allen Institutionen, die uns mit ihren speziellen Möglichkeiten geholfen haben:
- Bauhaus-Universität Weimar
- Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart
- Eckermann-Buchhandlung Weimar
- Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Weimar
- Geschäftsstelle „Luther 2017“, Lutherstadt Wittenberg
- Klassik Stiftung Weimar
- Literarische Gesellschaft Thüringen e.V.
- Staatliches Schulamt Mittelthüringen
- Stadtbücherei Weimar
- Thüringer Aufbaubank
- Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (Thillm)
- Wartburg-Stiftung Eisenach

Und nicht zuletzt danken wir den Schulleitungen sowie den Schülerinnen und Schülern der beteiligten Schulen:
- Evangelisches Ratsgymnasium Erfurt
- Friedrich-Schiller-Gymnasium Weimar
- Staatliche Regelschule Weimar »Johann Heinrich Pestalozzi«
- Staatliches regionales Förderzentrum »Herderschule« Weimar

Lehrerinnen und Lehrer:
- Uwe Butze
- Heidelott Dölle
- Kathrin Krannich
- Felix Ruffert

Unser besonderer Dank gilt auch allen anderen, die das Projekt aktiv unterstützt haben:

Geschichtenerzählerinnen und -erzähler:
- Uwe Butze
- Paul-Andreas Freyer
- Franziska Gräfenhain
- Ulrike Greim
- Henrich Herbst
- Frieder Krannich
- Kristin Leube
- Dirk Marschall
- Johannes Staemmler
- Karl Weber
- Antje Tillmann

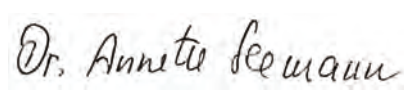
Lehrende und Studierende der Bauhaus-Universität Weimar:
- Prof. Dr. Andrea Dreyer
- Natalja Abdrakipova
- Franziska Burkhardt
- Anne Genkel
- Heidi Gumpert
- Vera Henzel
- Lei Lei
- Rebecca Linz
- Alina Mueck
- Katja-Elise Müller
- Matthias Walther

Künstler und Gestalter, Ausstellungen:
- Eric Jentzsch
- Conny Liebig
- Frank Nolde
- Norbert Wiesneth

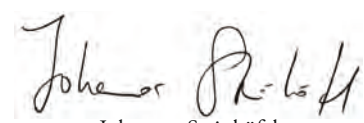
Dokumentation/Internet:
- Christina Onnasch
- Maik Schuck
- werkraum.media

Unser herzlicher Dank gilt aber auch allen, die das Projekt nach unseren Anregungen in eigener Regie umgesetzt haben. Sie alle haben damit einen wichtigen Beitrag geleistet, das Projekt in Thüringen und über die Landesgrenzen hinaus bekannt zu machen:
- Felicitas Steifensand / Simone Gnädig, Pfrimmtal Realschule Plus Worms
- Matthias Engel / Christine Dünkel, Gauß-Gymnasium Worms

An der Verstetigung des Projekts über das Jahr 2017 hinaus arbeiten:
- Bauhaus-Universität Weimar
- Klassik Stiftung Weimar
- Literarische Gesellschaft Thüringen e.V.
- Stadtkirche St. Peter und Paul/ Herderkirchenzentrum Weimar
- Weimar-Jena-Akademie e.V.



Dr. Annette Seemann
für die Projektleiterinnen



Johannes Steinhöfel
1. Vorsitzender der Literarischen Gesellschaft Thüringen e.V.